

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 31. December.

**Wegen des Neujahrsfestes wird die Zeitung erst Mittwoch den 2. Januar wieder ausgegeben.**

### An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 4. Quartals bringen wir in Erinnerung,  
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,  
auswärtige aber 1 18½ sgr.

als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angeführte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehe, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 31. December 1838.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

### In l a n d.

Berlin den 28. December. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Obersten von Stael-Holstein und dem Capitain von Schwarz von der reitenden Garde-Artillerie-Brigade den St. Johanniter-Orden, so wie dem Schiffscapitain Kreezetnikoff, Kommandeur des Schiffes „Vogatir“, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Berlin, den 25. December 1838.

In dem Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, Sohnes Sr. Majestät, wurde heute Mittag die feierliche Taufhandlung der am 3ten d. M. geborenen Prinzessin, Tochter Sr. Königl. Hoheit, durch den ersten Bischof Dr. Eylert voll-

zogen. Die junge Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen: Louise Marie Elisabeth erhalten.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad int. kommandirende General des 2ten Armee-Corps, von Bloß, ist von Stettin hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 17. December. Die feierliche Verlobung Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Maria und Sr. Durchlaucht des Herzogs von Leuchtenberg hat, dem Programme gemäß, am Sonntage den 16. December stattgefunden. Abends war die Stadt auf das prächtvollste erleuchtet.



Rußland setzt ganz im Stillen seine Rüstungen fort. In den Häfen von Sebastopol und Odessa wird die Ausrüstung von Schiffen thätigst betrieben, vorzüglich werden viele kleine Fahrzeuge, zur Küstenschifffahrt bestimmt, gebaut, wie man glaubt, gegen Tscherkessen. Doch werden sie so eingerichtet, daß sie für alle Wasser passen.

Frankreich.

Paris den 22. December. In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 19. d. wurde, nachdem die erste Abstimmung für die Präsidenten-Wahl kein Resultat geliefert hatte, noch zu einer zweiten Abstimmung geschritten, welche folgendes Resultat lieferte:

Zahl der Stimmenden 367

Absolute Majorität . 184

Herr Dupin erhielt . . . 180 Stimmen

Herr A. Vassé . . . 173

Herr Duchatel . . . 97

Eine unbeschreibliche Aufregung folgte dieser Verkündung. In allen Theilen des Saales bildeten sich Gruppen, die lebhaft debattirten. Man schien sich zu wundern, daß die Doctrinaires nicht ganz im Zusammenhange votirt, und dadurch die Wahl des Herrn Vassé bei dieser zweiten Abstimmung verhindert hätten. Der Präsident befragte die Kammer, ob nun gleich zu einem Ballottement zwischen den beiden Haupt-Kandidaten geschritten werden solle, und als sich die Kammer bejahend aussprach, begann das dritte Scrutinium. Nachdem schon einige Deputirte ihre Wahlzettel in die Urne geworfen hatten, erhob sich eine lärmende Reklamation im Centrum. Man schien daselbst plötzlich der Meinung geworden zu seyn, daß es besser wäre, die definitive Abstimmung auf morgen zu verschieben; und nachdem das Geschrei um Vertagung eine Zeitlang fruchtlos gewesen war, verlangte Herr Folivet mit Ungestüm das Wort, und bestieg, trotz dem Widerspruch der Opposition, die es für reglementwidrig erklärte, daß man während eines Scrutiniums das Wort nehme, die Rednerbühne. „Ich verlange“, sagte er, „daß die Abstimmung auf morgen verschoben werde.“ — Eine Stimme zur Linken. „Warum?“ — Herr Folivet: „Eine große Anzahl von Mitgliefern scheint zu wünschen, daß man das Scrutinium verschiebe.“ — „Stimmen zur Linken: „Warum, Warum?“ — Eine Stimme: „Um während der Nacht zu intriguen!“ — Nachdem die Kammer im höchsten Tumult wohl 10 Minuten lang unentschlossen war, was geschehen solle, erlangte das Centrum es endlich, daß der Präsident die Frage über die Verschiebung zur Abstimmung brachte, und hierauf ward mit überwiegender Majorität entschieden, daß die Abstimmung sogleich stattfinden solle. Die Deputirten drängten sich nun in dichten Massen um die 6 Tische, auf denen die Scrutatoren die Wahl-

zettel ordneten; man verfolgte mit unbeschreiblicher Spannung die Zahl der Stimmen, die sich nach und nach für jeden der beiden Kandidaten aussprachen; bis zum letzten Augenblick schien das Resultat zweifelhaft. Endlich publicirte der Präsident folgende Entscheidung:

Herr Dupin . . . 183 Stimmen,

= Vassé . . . 178

Unbeschriebene Zettel . . . 4

Der Präsident: „Da Herr Dupin die Majorität erhalten hat, so proklamire ich ihn als Präsidenten der Kammer für die gegenwärtige Session.“ (Lebhafter Beifall im Centrum.) Die Sitzung wird um 6 Uhr aufgehoben und die Deputirten trennten sich in einer Aufregung, die seit langer Zeit vielleicht ohne Beispiel gewesen ist.

In der Sitzung vom 20. schritt die Kammer zur Abstimmung über die Wahl der Vice-Präsidenten. Die Kandidaten des Ministeriums waren die Hh. Calmon, Cunin-Gridaire, Jacqueminot und Delessert, und die der Coalition ebenfalls Hr. Calmon und die Herren Vassé, Duchatel und Dillon-Barrot. Die Hh. Calmon, Vassé und Duchatel wurden zu Vice-Präsidenten der Kammer erklärt, und ein neues Scrutinium zur Ernennung des vierten Vice-Präsidenten eröffnet. Da keiner die absolute Majorität erhalten hatte, so wurde das Ballottements-Scrutinium auf morgen verschoben.

Herr Dupin hatte vorgestern vor Eröffnung der Sitzung eine lange Audienz beim Könige.

Der gegenwärtige Zustand in der Kammer soll Herrn Royer-Collard zu folgender Aeußerung Anlaß gegeben haben: „Ich habe es besser gesehen, ich habe es schlimmer gesehen, aber niemals habe ich etwas Ähnliches gesehen.“

In Frankreich ist es mit den Klöstern und den Jesuiten so arg, als in Baiern. Mehrere große Fabriken in ehemaligen Klostergebäuden mußten sofort geräumt werden, andere, die schon verkauft waren, wurden vom Staat wieder angekauft und den Mönchen übergeben. Die Jesuiten treten allenthalben auf, als ob ihr Frühling gekommen sei, und säen das Kräutlein Zwietracht in den still vorbereiteten Boden. Das Volk ist aber sehr erbittert gegen ihre Anmaßungen.

Börsen vom 19ten. Seit langer Zeit ging es nicht so stürmisch an der Börse zu wie heute. Am lebhaftesten beschäftigte man sich wieder mit den Belgischen Bank-Aktien. Die offizielle Nachricht von der Zahlungs-Einstellung jenes Instituts versetzt unsern Platz in die größte Verärgerung. Man berechnet, daß über zwei Drittheil jener Aktien sich in Paris befinden, und daß die biesige Börse in diesem Augenblicke über 5 Millionen Fr. daran verliert. Man fürchtet deshalb auch sehr für die nächste Liquidation, denn es werden ungeheuerere Differenzen auf diesen Effect zu bezahlen seyn. Nachschrift.



Man hat so eben Briefe aus Brüssel folgenden Inhalts erhalten: „Die Bank soll ihre Bilanz deposited haben. Die Scheine und die Conto-Courants würden bezahlt, hieß es, aber 3 des Kapitals dürften verloren gehen. Man sieht großen Unfällen, und einer fürchtbaren Handels-Krisis in Belgien entgegen.“

### Spanien.

Madrid den 9. Dec. Endlich erfährt man etwas Näheres über die Zusammensetzung des neuen Cabinets. Den Namen des Conseils-Präsidenten kennt man indeß noch nicht, doch glaubt man, daß der Marquis von Miraflores zu diesem Posten berufen sei. Finanz-Minister ist Herr Pita Pizarro, der zugleich interimistisch die Leitung des Departements der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen wird; Minister des Innern Herr Silvela; Kriegs-Minister bekanntlich der General Alair; Justiz-Minister Herr Gonzalez, doch ist es noch zweifelhaft, ob er seine Ernennung annehmen wird; Marine-Minister ist der Admiral Chacon, bis zu dessen Ankonst der General Alair dieses Portefeuille übernimmt. Man glaubt hier nicht an die Dauer dieses Ministeriums.

Die Königin wird heute die Deputationen beider Kammern empfangen, um die Adressen derselben zur Beantwortung der Thron-Rede entgegenzunehmen.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde ein Schreiben des General Cordova verlesen, worin derselbe den Wunsch ausspricht, sich vor die Barre der Kammer zu stellen und sich und den General Narvaez wegen ihres Benehmens bei den Vorfällen in Sevilla zu rechtfertigen. In der heutigen Sitzung verlas der Kriegs-Minister eine vom 4. Dec. datirten Bericht Espartero's über einen von dem General-Major Don Diego Leon erfochtenen Sieg. Der Feind hatte 120 Tode und viele Verwundete.

Den 10. Dec. Heute wurde der Deputirten-Kammer die amtliche Mittheilung gemacht, wodurch das Dekret, welches die Bildung der Reserve-Armee befiehlt, annullirt wird.

Der General Cordova hat dem Kriegs-Minister einen Bericht überhandt, worin er über sein Benehmen Rechenschaft ablegt und zugleich die Gründe angiebt, die ihn bewogen haben, die Königin zu bitten, seine förmliche Verzichtleistung auf seine sämtlichen Grade, Aemter und Orden anzunehmen.

Ein Geistlicher, Namens Antonio Sedano, bekannt durch seine Räuberellen in Granada, ist am 28. Nov. auf Befehl des General Palarea in Malaga erschossen worden.

Sevilla den 4. Dec. Der General Cleonard ist vorgestern hier angekommen und hat sofort das Kommando übernommen. Gestern erließ er eine

Proklamation, worin er befiehlt, daß die National-Garde aufgelöst und die Waffen derselben innerhalb 24 Stunden in das Arsenal abgeliefert werden sollen. Gestern wurden auch auf Befehl des General Cleonard mehrere Personen, die an der Junta Theil genommen, verhaftet; es befinden sich darunter die Herren Huidabro, Cortinas, Gozantes, Don Francisco de Paula Alvarez, Deputirter, Sancho, Lobar, Lavigne und Andere.

Spanische Gränze. Man schreibt aus Bayonne vom 16. December: „In dem Treffen, welches am 4. zwischen Marotto und Don Diego Leon bei Mendavia stattfand, wurde durch die, mit der Absehung ihres Anführers Valmazeda unzufriedene Karlistische Kavallerie eine für Don Carlos ungünstige Wendung herbeigeführt. Die Kavallerie floh nämlich, so wie sie die Christinos erblickte, nach Huerea, wodurch Marotto genöthigt wurde, mit den übrigen Truppen ebenfalls dorthin zu marschiren. Die Karlisten beschuldigen übrigens den Marotto, daß er mit Espartero, unter dem er früher gedient, im Einverständniß handle. — Es heißt, der General McDonnell werde, wegen seiner Unvorigkeit gegen das Unannehmen Munagorri's, zum Vice-König von Navarra ernannt werden und in seiner Stellung als Commandeur in Cantabrien durch den General Hoyos ersetzt werden.“

Der General-Capitain von Catalonien hat eine Verordnung bekannt gemacht, wodurch die von den Truppen der Königin besetzten Distrikte von denjenigen, welche die Autorität des Don Carlos anerkennen, durch eine Demarcations-Linie getrennt werden sollen. Für die ersteren bleibt hinsichtlich der Handels-Verhältnisse alles beim Alten, aber die letzteren werden in den Blockade-Zustand erklärt.

Das Eco de Aragon veröffentlicht den Text des von dem Grafen von Luchana am 6. Decbr. an die Königin gerichteten Schreibens in Betreff der Ereignisse in Madrid und Sevilla. Er erinnert in diesem Altkesselt an die Hinrichtungen, zu denen er selbst seine Zuflucht zu nehmen genöthigt war, um die Disciplin in seiner Armee aufrechtzuhalten und fordert die Königin auf, die nämliche Strenge gegen die Generale Narvaez und Cordova anzuwenden.

### Großbritannien und Irland.

London den 21. Dec. Die Morning-Post giebt nicht undeutlich zu verstehen, daß die Minister mit Herrn McDonnell gebrochen hätten und sich in der nächsten Session auf die Konservativen stützen wollten.

Der General Shaw, der früher in Portugiesischen Diensten stand, ist dieser Tage im Dunkeln überfallen und durchgeprügelt worden, hat aber den Thäter ergriffen und der Polizei übergeben.

Die Greenwich-Gazette spricht von der projektirten Befestigung des Kriegshafens Sheerness



am Ausfluß der Themse. Das bortige See=Arse= nol ist jetzt fast ganz ohne Schaß. Die neuen Befestigungen, deren Kosten man auf 1½ Millionen Pfo. anschlügt, sollen nun so angelegt werden, daß sie nicht nur die Einfahrt der Themse sondern auch die Medway decken.

Durch das Packetschiff „Roscius“, das schon am 26. v. M., und nicht, wie man glaubte, am 1. d. M., von New-York abgegangen ist, hat man Nachrichten aus den Vereinigten Staaten erhalten; sie sind indeß ohne alles politische Interesse. Der Kongreß war zum 3. zusammenberufen, und man wird daher die Vorstadt, des Präsidenten erst mit dem Dampfschiffe „Liverpool“ erhalten, das New-York am 5. verlassen sollte. Auch aus Kanada reichen auf jenem Wege die Nachrichten um einige Tage weiter und bringen ebenfalls nicht Neues.

Berichte aus Rio Janeiro vom 28. Oktober bestätigen die Nachricht von einer gegen Buenos-Ayres von Seiten des Kommandeurs der Französischen Eskadre erfolgten förmlichen Kriegserklärung nicht.

Aus Lissabon sind Nachrichten bis zum 7. und aus Porto bis zum 8. d. hier eingegangen. Es hatten einige Gefechte zwischen den Regierungstruppen und den Guerillas des Südens stattgefunden; in einem derselben soll Joao Vajo, der letzte Sprößling dieser Miguelistischen Familie, gefallen seyn. Die Finanz=Verlegenheiten der Portugiesischen Regierung waren so groß, daß die Königin den Betrag ihrer Civil-Liste schon seit 8 Monaten nicht empfangen und sich genöthigt gesehen hatte, ihre Juwelen zu verpfänden, um die Ausgaben ihres Haushalts zu decken. Am 9. sollten die Cortes eröffnet werden.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 21. Decbr. Die Thronrede des Königs der Franzosen hat an der Amsterdamer Börse einen sehr günstigen Eindruck gemacht, indem man darin die bestimmte Absicht Frankreichs zu erkennen glaubt, sich den letzten Beschlüssen der Londoner Konferenz durchaus nicht widersetzen zu wollen.

Das Journal de la Haye zweifelt nicht an der Wahrheit der Angabe des Handelsblad, wonach England eine sehr ernste Note an Belgien, wegen dessen Rüstungen, gerichtet hat.

#### Belgien.

Brüssel den 21. December. Die Bank von Belgien, welche, wie bekannt, jetzt ihre Zahlungen suspendirt hat, war ein bloßes Privat-Institut, und einige wollen sogar wissen, die Stockung sei, wie sie es nennen, durch einen Staatsstreich der Regierung herbeigeführt, welche plötzlich alle in Händen habende Billets der Bank zur Zahlung habe präsentiren lassen, um durch das niederschlagende Pulver einer Finanz-Krise den allzu sehr

aufbrausenden Eifer der Kriegspartei zu hemmen, welche Meinung freilich auf Glaubwürdigkeit keinen Anspruch machen darf.

Der Commerce Belge sagt darüber: „Es wäre unnütz, die Aufregung der Börse darstellen zu wollen; die Tages-Ereignisse sind leider von der Art, daß sich Jeder von selbst einen Begriff davon machen kann. Ein gemeinsames Gefühl beherrschte Alle, die heute in ungewöhnlicher Menge die Börse besuchten: das des strengen Tadel der Veranlasser dieser Krise; die bittersten Vorwürfe aber wurden den allzu schwachen Männern gemacht, welche die wahre Stellung der nächsten Interessen des Landes so wenig begriffen — Männern, die sich durch illusorische Besorgnisse täuschen ließen, denn die große Mehrheit der Nation will den Frieden, die Ruhe und die Erhaltung aller Erwerbsquellen. Gegenwärtig beginnt die Entwicklung einer Reihe von Katastrophen, die den Ruin unseres Gewerbfleißes herbeiführen können.“

Herr von Brouckere, erster Direktor der Bank, ist nach Paris abgereist, um auch dort die Status derselben vorzulegen und neue Hülfsmittel anzuschaffen.

Gestern Mittag hatten sich die Gläubiger der Belgischen Bank unter dem Vorsitze des interimistischen Bürgermeisters Herrn von Wolxem in einem Saale des Rathhauses versammelt. Der Status der Bank wurde vorgelegt und in allen seinen Details geprüft. Die Versammlung war der Ansicht, daß dem Institute ein Moratorium von drei Monaten zu bewilligen sei, und ernannte zu diesem Behufe einen Kurator, der in Gemeinschaft mit den Direktoren der Bank, die Angelegenheiten derselben reguliren soll.

Der Oberst Viré, der kürzlich einen günstigen Artikel über die Bank in den Indépendant hatte einrücken lassen, ist vor den Instruktions-Richter geladen worden, um darzuthun, ob er jenen Artikel nicht geschrieben habe, um die Börse und das Publikum zu täuschen.

Die Militär-Behörde hatte am Montag Abend alle möglichen Vorsichts-Maßregeln getroffen, doch ist die Ruhe der Stadt nicht im mindesten gestört worden.

Bei dem Kriegs-Minister ist eine Bittschrift eingereicht worden, die Einrichtung eines Corps von 600 Freiwilligen anzuordnen, die sich Frei-Husaren nennen wollen. Die Offiziere dieses Corps soll der Minister ernennen; die Freiwilligen sollen jedoch nur so lange dienen dürfen, als der wahrscheinlich bevorstehende Feldzug dauert.

Die Vollziehung des Traktats ist und bleibt unwiderruflich festgestellt und die Räumung der abgetretenen Theile von Limburg und Luxemburg muß vor dem 1. Februar Statt haben. Nach dieser Frist werden die Mächte, welche den Traktat unterzeich-



neten, die geeigneten Mittel anwenden, um zu dessen Vollziehung zu gelangen. Nun wird man sehen, wozu die durch die Belgischen Tagblätter so pomphaft angekündigten Widerstandserüstungen dienen werden.

### Deutschland.

Bei dem Landtag des Großherzogthums Hessen wurde der Antrag gestellt, die Regierung zu bitten, bei dem deutschen Bunde auf möglichst baldige Wiederherstellung des Rechtszustandes in Hannover fortwährend hinzuwirken. Da das Ministerium eine ständische Einwirkung auf die Abstimmung bei dem deutschen Bunde zurückwies, so wurde zuerst das Votum in das Protokoll niedergelegt, die Staatsregierung werde jenes Bemühen ohnehin nicht unterlassen, dann aber der Antrag doch noch angenommen.

Der Prinz Albrecht von S. Coburg ist in Begleitung des Barons v. Stockmar und eines Engländer von München nach Italien abgereist. Es wird als entschieden angesehen, daß der Prinz die Englische Braut heimführen werde, und die Zeitungen melden, daß Gratulationen angenommen worden seien.

Das Altenburgische Consistorium hat, in Folge der in einigen Orten der Diöces Ronnenburg vorgelommenen Auswanderungen um des Glaubens willen, ein ausführliches merkwürdiges Ausschreiben an alle Geistliche und Schullehrer erlassen. Es wird darin den Geistlichen zur Pflicht gemacht, in ihren Vorträgen, ungebunden durch den Geist der Zeit, das ganze ungetheilte Evangelium zu predigen, um dadurch dem von allen Seiten hereindringenden Weltgeist einen Damm entgegen zu setzen.

Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar beabsichtigt, die Wartburg wieder aufzubauen und soll von diesem Gedanken ganz begeistert seyn.

Bei Gelegenheit des St. Georgenfestes in München soll wieder, wie in alten Zeiten, Ahnenprobe gehalten werden. Die Zeitungen versichern aber, das gehe nicht, und es würden wenig Geschlechter mehr auf der Probe bestehen. So würde sogleich der eben verstorbene erste Pair des Königreichs, Feldmarschall Brede, Präsident des Reichsraths, auf der Ahnenwaage zu leicht gewesen seyn, da sein Vater nur braver aber bürgerlicher Hofrath war.

Münchener Blätter melden, daß Ihre Majestät die vermittelte Kaiserin von Brasilien, Herzogin von Braganza, demnächst nach Portugal zurückkehren und erst binnen 3 Jahren wieder nach Deutschland heimkehren werde.

Der Hamburger Correspondent meldet: „Von den Bundestruppen soll das 8te Armeecorps, das aus Nassauern und Hessen besteht, den Befehl erhalten haben, sich marschfertig zu halten. Diese Kriegsdemonstration wird jedoch für eine weise Vor-

sichtsmaßregel erachtet, und man zweifelt sehr, ob es zu ernstern Schritten kommen werde.

Frankfurt a/M. den 19. December. Die holländisch-Belgische Angelegenheit geht ihrer Entscheidung nun rascher entgegen. Die Entscheidung fällt so aus, wie wir in unseren seitherigen Berichten voraussetzten.

Der Bundes-Präsidial-Gesandte, Herr Graf von Münch-Bellinghausen, hat bereits am verflossenen Freitag die Reise nach Wien angetreten, und der Königl. Preuss. Bundestags-Gesandte, Herr von Schöler, hat während der Abwesenheit des Herrn Grafen von Münch-Bellinghausen das Präsidium der Bundes-Versammlung, die indessen vorerst keine Sitzung halten wird, übernommen.

Frankfurt den 23. December. Die Präsidentsenwahl zu Paris läßt nur geringe Aussicht auf die Dauer des Cabinets vom 15. April. Die Coalition hat sich stark gezeigt und wenn nicht die doctrinaire Schaar im entscheidenden Moment eine ausweichende Seitenbewegung gemacht hätte, wäre der Sieg für sie (die Coalition) gewonnen worden. Dupin ist nicht rein ministeriell; im Gegentheil zählt man ihn immer zum Tiers-parti; er hat auch stets das politische Dogma von der realen Präsidentsur im Ministerconseil verfolgt; das Cabinet ließ nur für ihn stimmen, um dem Candidaten der Opposition zu entgehen.

Darmstadt den 19. Dec. Unter den Kammer-Verhandlungen der 16ten Sitzung enthält die diesige Zeitung als Bericht des dritten Ausschusses: Durch den Abgeordneten Knorr: über den Antrag des Abgeordneten Glaubrecht, die Wiederherstellung der durch Patent vom 1. November 1837 aufgehobenen Verfassung des Königreichs Hannover betreffend. Der Ausschuss spricht sich im Allgemeinen im Sinne des Antrags aus und will nur deshalb demselben nicht beitreten, weil die Stände sich von der hohen Staats-Regierung versichert halten, daß sie ohne ihr besonderes Ansuchen bei dem hohen Bundestage noch Kräften dahin zu wirken sich bemühe, daß der gestörte Rechtszustand im Königreich Hannover wieder hergestellt werde.

### Dänemark.

Kopenhagen den 11. Dec. Bis zum 1. Dec. hatten schon 13,664 Schiffe in diesem Jahre den Sund passiert. Dies ist mehr als noch jemals in einem vollständigen Jahre die große Beltsstraße passiert waren.

### Oesterreichische Staaten.

Triest den 11. December. Das heute aus der Levante angekommene Dampfboot „Baron Eichhoff“ brachte die Nachricht, daß in Alexandrien im Arsenal zwei, in Cairo aber mehrere Pestfälle vorgekommen sind, und man in großer Besorgniß lebt, diese Landesgeißel werde, von der Jahreszeit begün-



stigt, wieder große Verheerungen anrichten. — Der Pascha hat bereits drei Katarakte des Nils possirt, und setzt seine Reise mit Eifer fort.

### I t a l i e n.

Florenz den 8. Decbr. (N. Stg.) Se. Kaiserl. Hoheit der Thronfolger von Rußland ist erst gestern hier eingetroffen und im großen Gasthause (Palazzo Ferroni) abgestiegen.

— Den 12. Decbr. Das Théâtre Paré in der Pergola ist äußerst glänzend ausgefallen; die ganze Kaiserl. Toskanische Familie war zugegen. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst von Rußland erschien in der Uniform des Hetmanns der Kosaken; seine zahlreiche Umgebung, welche in drei für sie bestimmten Logen Platz nahm, erregte durch den Glanz ihrer Uniformen allgemeine Aufmerksamkeit. Auch der Ball bei dem Grafen Orloff war sehr brillant. Beim Eintritt Sr. Kaiserl. Hoheit spielte das Musik-Corps die Russische National-Hymne. — Der Casarewitsch wird morgen von hier nach Rom abreisen.

Rom den 8. Decbr. Gestern hatten wir das Vergnügen, den Papst, von seinem ganzen Hofstaat begleitet, nach der Kirche Santi Apostoli fahren zu sehen. Alle, die Gelegenheit hatten, das sichtbare Oberhaupt der Kirche bei seinem Aussteigen aus dem Wagen zu schauen, können bezeugen, daß man in ihm keinen 73jährigen Mann vermuthet; seine stattliche Haltung und sein fester Gang lassen eher einen Fünfziger voraussetzen.

Pisa den 18. Decbr. Der Herzog Alexander von Württemberg und seine königliche Gemahlin sind, nach kleinen Tagereisen, von Paris kommend, hier eingetroffen. Man sagt, daß die Prinzessin Marie sehr leidend angekommen sei, doch erwartet man von dem herrlichen Klima unserer Gegend einen wohlthätigen Einfluß auf die Gesundheits-Umstände dieser ausgezeichneten Fürstin.

Die vermittelte Königin von England hat am 15. December Neapel schon wieder verlassen; zugleich reiste der Herzog von S. Weimar nach Marseille ab. Man sagt, die schnelle Abreise der Königin sei dadurch veranlaßt worden, daß der König, der incognito in Neapel war, sie nicht besuchte. Es war in Neapel ungewöhnlich unruhig, das Meer war in der größten Bewegung, man verspürte Erdstöße und der Sirocco heulte ununterbrochen.

Von der Italiänischen Gränze den 19. Decbr. Mehrere durch das Dekret von Mailand Amnestirte sind in ihre Heimath zurückgekehrt. Die übrigen, die sich der Kaiserlichen Gnade zu erfreuen hatten und noch im Auslande sind, werden am Ende des Jahres zurückerwartet. Man glaubt, daß auch in Sardinien eine Amnestie für politische Vergehen eintreten werde. Im Publikum wird wenigstens viel davon gesprochen. Es kann jetzt wohl ohne die mindeste Gefahr geschehen. Ueberall herrscht

Ruhe, und die Verführung findet wenig Eingang mehr. In der Schweiz, wo noch die größte Bewegung war, ist eine völlige Stille eingetreten.

### G r i e c h e n l a n d.

Syra den 28. Nov. (West. Kld.) Eben erhalten wir die Nachricht von einem Akte grausamer Gewaltthat, welche an einer Türkischen Goelette in den Gewässern von Patmos verübt worden. Von Satalia nach hier bestimmt, war die Goelette in Patmos eingelaufen. Bald nachdem sie diesen Hafen wieder verlassen, wurde sie von einem Raubschiff angefallen und geentert. Die stark bewaffneten Piraten sprangen an Bord der Goelette, überfielen die Bemannung, knielten die Passagiere, raubten, was nur irgend Werth hatte, bohrten das Schiff an und senkten es in den Grund. Von der ganzen Equipage, die man auf 18 Köpfe aniebt, ist es nur einem Türken gelungen, sich schwimmend zu retten. Unter den Passagieren befand sich, wie man sagt, eine Amerikanische Familie und ein Deutscher Arzt. Wir beziehen diese Nachricht aus Samos mit dem Zusatz, der Gouverneur dieser Insel habe gleich Jagd auf die Piraten gemacht und sie gefangen.

### A e g y p t e n

Alexandrien den 26. Novbr. Der Pascha hat den in Konstantinopel abgeschlossenen Handelsvertrag jetzt angenommen. Diejenigen, welche seinen Charakter kennen, legen jedoch nicht viel Gewicht darauf und glauben, daß er sich dadurch nicht für mehr gebunden halten wird, als in so vielen anderen Fällen.

Von der Entwaffnung der Flotte ist nicht mehr die Rede. Das nach Kandia abgesegelte Geschwader wird dem Vernehmen nach nicht eher zurückkehren, als bis die Ruhe auf jener Insel völlig wiederhergestellt ist.

### C h i n a.

Ueber New-York eingetroffene Nachrichten aus Canton vom 21. Juli berichten: „Wie es scheint, hat Capitän Elliott, der Britische Ober-Intendant in Canton, erklärt, er sei entschlossen, dem von Peking eingetroffenen Befehle zur Ausweisung der fremden Kaufleute sich zu widersetzen. Nach einem sehr lebhaften Briefwechsel mit dem Vice-König hatte Capitän Elliott seine Flagge abgenommen, jede Verbindung mit dem Vice-König, wenn dieser ihn nicht unmittelbar vor sich lasse, statt sich der Hong-Kaufleute als Vermittler zu bedienen, abgebrochen und sich nach Macao zurückgezogen. Admiral Sir F. Maitland, Kommandant der Ostindischen Station, war am Bord des „Wellesley“, 74 Kanonen, in die Bay von Tong-ku eingelaufen. Der Vice-König hatte ihm verboten, in Macao an das Land zu gehen, man glaubte jedoch, daß er diesem Verbote nicht Folge leisten werde.

Gegen alles Herkommen und alle Gesetze hat ein



Fremder eine Bude in der Altchinastraße außershalb der Faktorei, in welche die Fremden eingegränzt sind, eröffnet. Die Hongts sind darüber sehr erzürnt.

Er hat mit Holländischen Papieren schlecht speculirt. Ein Frankfurter Haus verliert allein 100,000 Gulden.

### Vermischte Nachrichten.

In Berlin haben zwanzig große Buchhandlungen einen Nicht-Vorg-Verein geschlossen. Sie sind nämlich übereingekommen, jedem Buchhändler, der seit zwei Jahren nur fünf von ihnen nicht bezahlt hat, keinen Credit und keine Bücher mehr zu geben. Machen das andere Buchhändler nach, so ist's um die alte gute Einrichtung des Borgens geschehen.

(Dorfs.)

Dr. Bretschneider in Gotha hat ein neues Buch: „der Freiherr von Sandau oder die gemischte Ehe“ geschrieben, das sehr empfohlen wird.

Die Dorfzeitung meldet: Das größte Aufsehen macht der Sieg der Schwarzen über die Weißen, d. h. der alten bärtigen Rabbiner über die Vernünftigen, durch die neue Verordnung, daß bei dem Gottesdienst und der Verfassung der Juden nichts Besseres eingeführt werden soll. Man glaubt allgemein, daß es nur die Absicht sei, die Juden selbst zu überzeugen, daß, wenn sie allein sich dem Strom der Zeit widersetzen wollen, sie nothwendig überschwemmt werden und untergehen müssen.

Für den künftigen Winter, schreibt die Dorfztg., wirds heller bei uns werden, nicht durch die Jesuiten, sondern durch das trogbare oder atmosphärische Gas des berühmten Physikus Arago in Paris. Auch in Leipzig hat man Versuche damit gemacht und gedenkt, die Stadt damit zu erleuchten.

Des Frhrn. v. Hammer-Vurgstall älteste Tochter und Frhr. Sonder v. Trenk, ein Urenkel des im siebenjährigen Kriege so berühmt gewordenen Panduren-Obersten v. Trenk, vermählten sich in der Mitte des Novembers zu Wien. Eine glänzendere und interessantere Gesellschaft als die anwesenden Hochzeitgäste bildeten, hat man seit langer Zeit nicht gesehen, die Elite der diplomatischen Welt, gemischt mit den berühmtesten Gelehrten und Künstlern, der greise Minister neben einem jungen Dichter, der reiche Fürst neben einem bescheidenen Maler. Mehrere Tage vorher fuhren die Damen hin, um die überaus reichen und prächtigen Brautgeschenke in Augenschein zu nehmen. Alle diese überstrahlte ein Türkischer Shawl, den der Vater der Braut präsentiert, er selbst aber vom Türkischen Gesandten zum Geschenk erhalten hatte. Der Shawl ist 1000 Ducaten werth.

In München hat ein bekannter Bankier, Straßburger, doppelten Bankerott gemacht, erst mit seinem ganzen Vermögen, dann mit seinem Leben.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 1. Januar: Fest- Prolog, gesprochen von Dem. Mejo. Hierauf zum Erstmal: Der Eskadron-Chirurg, oder: Die Diplomaten; Lustspiel in 2 Akten, frei nach dem Französischen von Fr. Genée. Zum Schluß: Der Liebhaber in vielerlei Gestalten; Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von A. v. Rozebue.

Anzeige für die Landwirthe Deutschlands.

Von dem

### Conversations - Lexicon

der Land- und Hauswirthschaft,

herausgegeben

von einem Verein von Landwirthchen u. Gelehrten, redigirt von

F. Kirchhof,

ist so eben die 16te Lieferung (bis incl. F.) fertig geworden, und machen wir alle diejenigen, welche dieses Werk noch nicht kennen, darauf aufmerksam. Da bereits über  $\frac{1}{2}$  des Werkes fertig, so kann man sich durch das Vorhandene von der Gediegenheit und Brauchbarkeit durch eigene Anschauung und Durchsicht überzeugen. Jedenfalls ist es die vollständigste und billigste landwirthschaftliche Encyclopädie. Alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz liefern es auf Verlangen zur Ansicht.

Die Verlagshandlung.

In Posen J. F. Heine.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die 1te Versammlung im künftigen Jahre, statt den 2ten, erst den 9ten Januar statt.

Posen den 30. December 1838.

Die Direktion des Musik-Vereins.

### Musikalisches.

Der hiesige Musik-Verein giebt den 9ten Januar 1839 ein öffentliches Instrumental- und Vocal-Konzert im Saale des Hotel de Saxe. Villers à 10 Sgr. sind in der Mitterschen Buchhandlung, und à 15 Sgr. Abends an der Kasse zu haben.

Die Direktion des Musik-Vereins.

### Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das den General-Pächter Ferdinand und Henriette Pahrin'schen Eheleuten gehörige, im



Dorfe Schwersenz sub No. 1. belegene Erbpachtsworwerk, abgeschätzt auf 5555 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 9ten April 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte noch unbekannten Erben des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Lange werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 12. Sept. 1838.

Die Lieferung des für den hiesigen Festungsbaupro 1839 erforderlichen Bauholzes verschiedener Art, soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Lieferungs Lustigen haben zu dem Ende ihre diesfälligen Anerbietungen bis zum 16ten Januar 1839 Morgens 10 Uhr versiegelt unter Vermerk des Inhalts einzureichen, worauf die Eröffnung derselben in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten im Bureau der Königl. Festungsbaudirection hieselbst erfolgen, und mit den Mindestfordernden, in sofern deren Anerbietungen überhaupt annehmlich erscheinen, unter ausdrücklichem Vorbehalt der Genehmigung durch das Königl. Allgemeine Kriegs-Departement die erforderlichen Kontrakte abgeschlossen werden sollen.

Abschriften der Uebersicht der zu liefernden Hölzer sind in gedachtem Bureau unentgeltlich zu bekommen, und können zugleich zu den einzureichenden Submissionen benutzt werden.

Die Bedingungen sind dieselben, wie im vorigem Jahre. Zugleich wollen die Submittenten angeben, welche verschiedenen Hölzer und zu welchem Preise im Laufe des Jahres auf ihren Holzplätzen stets zu haben seyn werden, um den laufenden Bedarf, in soweit derselbe sich jetzt noch nicht im Voraus angeben läßt, von dem Mindestfordernden zu entnehmen.

Anerbietungen in unbestimmten Zahlen und Nachgebote, sowohl schriftliche als mündliche, werden nicht angenommen.

Posen den 18. December 1838.

Königliche Festungsbaudirection.

A. S. Ekstein, Schaaf- und Woll-Klassificator aus Rawitsch, empfiehlt sich bei seiner Anwesenheit in Posen den geehrten Herren Gutsbesitzern und Gutspächtern hiesiger Gegend, und verspricht reelle und billige Bedienung. Für den Zeitraum von sechs Wochen nimmt Unterzeichneter portofreie Briefe hieselbst an. Sein Logis ist Bronkersstraße in den „drei Kronen“.

Posen den 29. December 1838.

A. S. Ekstein,  
Schaaf- und Woll-Klassificator aus Rawitsch.

Das auf der Gerberstraße sub No. 413/5. belegene, in gutem baulichen Zustande sich befindende Haus ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind bei dem Schlossermeister Herrn Fische auf der Gerberstraße No. 420/12. zu erfahren.

Wwe. U . . . r.

Dem mehrfachen Wunsch zu genügen,  
Siebt's Heut' ein glänzend Vergnügen,  
Im Kubitschen Garten, dies ist gewiß,  
Der Saal ist gewandelt zum Paradies.  
Wer am Sylvester flieht aus unserm Reich'n,  
Wird wahrlich zum Neujahr ein Nachtwächter sehn.

### Börse von Berlin.

Den 27. December 1838.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	Briefe Geld
Staats - Schulscheine . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	69 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	102	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen . . . .	4	103	—
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	101	101 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101
Kur- und Neumärkische dito . . . .	3 $\frac{1}{2}$	101	101 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	—	92 $\frac{1}{2}$
Gold al marco . . . . .	—	215	214
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4

### Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 24. December 1838.

Zu Lande: Roggen 1 Rthlr. 16 Sgr. 11 Pf., auch 1 Rthlr. 16 Sgr.; große Gerste 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 5 Sgr.; kleine Gerste 1 Rthlr. 10 Sgr., auch 1 Rthlr. 5 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 9 Pf., auch 26 Sgr. 7 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 3 Rthlr. 15 Sgr., auch 3 Rthlr. 10 Sgr. und 3 Rthlr. 5 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 25 Sgr., auch 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; kleine Gerste 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr., auch 28 Sgr. 9 Pf.

Sonnabend, den 22. December 1838.

Das Schock Stroh 7 Rthlr., auch 6 Rthlr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.



# Beilage

zur

## Zeitung für das Großherzogthum Posen.

№ 305. — Montag, den 31. December 1838.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zum 1. Januar k. J. kommen folgende neue Posteinrichtungen zur Ausführung.

1) Die jetzige wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Posen und Krotoschin wird 4mal in der Woche cursiren, und folgenden Gang erhalten:

#### Abgang aus Posen

Sonntag	}	8 Uhr Morgens.
Dienstag		
Donnerstag		
Freitag		

#### Ankunft in Krotoschin

Montag	}	2—3 Uhr früh.
Mittwoch		
Freitag		
Sonnabend		

#### Abgang aus Krotoschin

Sonntag	}	10 Uhr Vormittags.
Dienstag		
Donnerstag		
Freitag		

#### Ankunft in Posen

Montag	}	4—5 Uhr früh.
Mittwoch		
Freitag		
Sonnabend		

2) Die Fahrpost zwischen Kurnik und Schroda nimmt folgenden Gang:

#### Abgang aus Kurnik

Sonntag	}	12 Uhr Mittags,
Dienstag		
Donnerstag		
Freitag		

nach dem Durchgange der Fahrpost von Posen nach Krotoschin.

#### Abgang aus Schroda

an den nämlichen Tagen 9 Uhr Abends, zum Anschluß an die um Mitternacht durch Kurnik gehende Fahrpost von Krotoschin nach Posen.

Die Fahrt zwischen Kurnik und Schroda erfolgt in 2 Stunden.

3) Zwischen Kozmin und Pleschen wird eine wöchentlich 5malige Fahrpost eingerichtet, die in folgender Art gehen wird:

#### Abgang aus Kozmin

Sonntag	}	1½ Uhr Nachmittags
Dienstag		
Donnerstag		
Freitag		

nach dem Durchgange der Fahrpost von Krotoschin nach Posen,

und, an denselben Tagen, 12 Uhr Nachts, nach der Ankunft der Fahrpost aus Gnesen und dem Durchgange der Fahrpost aus Posen nach Krotoschin.

Ankunft in Pleschen 3½ Stunden später.

#### Abgang aus Pleschen

Sonntag	}	7 Uhr Morgens,
Dienstag		
Donnerstag		
Freitag		

zum Anschluß an die Fahrpost von Krotoschin nach Posen, und von Kozmin nach Gnesen;

ferner:

an denselben Tagen 5 Uhr Nachmittags, zum Anschluß an die Fahrpost von Posen nach Krotoschin.

Ankunft in Kozmin 3½ Stunden später.

Die Kariofpost zwischen Kozmin und Pleschen wird aufgehoben. In Dobrzyca wird eine Postexpedition eingerichtet.

4) Zwischen Krotoschin und Kempen, über Ostrowo und Schindberg, tritt eine wöchentlich dreimalige Fahrpost in folgender Weise in Gang:

#### Abgang aus Krotoschin

Montag	}	5 Uhr früh,
Mittwoch		
Sonnabend		

nach Ankunft der Fahrpost von Posen.

Durchgang durch Ostrowo 5 Stunden später.

#### Ankunft in Kempen

an denselben Tagen 6½ Uhr Abends.

#### Abgang aus Kempen

Montag	}	6 Uhr Abends.
Mittwoch		
Sonnabend		

Durch Ostrowo 8 Stunden später.



### Ankunft in Krotoschin

Dienstag	} 7½ Uhr Morgens,
Donnerstag	
Sonntag	

zum Anschluß an die Fahrpost nach Posen.

Die Fahrpost zwischen Kempen und Ostrowo wird aufgehoben.

5) Zwischen Breslau und Krotoschin über Trebnitz, Sulau, Militsch, wird die Fahrpost wöchentlich dreimal in folgender Art coursiren:

### Abgang aus Breslau

Montag	} 5 Uhr Nachmittags.
Mittwoch	
Sonnabend	

### Ankunft in Krotoschin

Dienstag	} 8 Uhr Morgens,
Donnerstag	
Sonntag	

zum Anschluß an die Fahrposten nach Posen, Gnesen und Ostrowo.

### Abgang aus Krotoschin

Montag	} 4 Uhr früh,
Mittwoch	
Sonnabend	

nach Ankunft der Fahrposten von Posen, Gnesen und Ostrowo.

### Ankunft in Breslau

an denselben Tagen 7½ Uhr Abends.

6) Die wöchentlich einmalige Fahrpost zwischen Breslau und Kalisch, über Krotoschin und Ostrowo erhält folgenden Gang:

### Abgang aus Breslau

Freitag 6 Uhr früh,  
durch Krotoschin 9—10 Uhr Abends,  
durch Ostrowo Sonnabend 3—4 Uhr früh.

### Ankunft in Kalisch

Sonnabend 8½ Uhr Morgens, zum Anschluß an die Fahr- und Schnellpost nach Warschau.

### Abgang aus Kalisch

Donnerstag 3 Uhr Nachmittags,  
durch Ostrowo 6 Stunden später,  
durch Krotoschin — Freitag 2½ Uhr früh.  
Ankunft in Breslau Freitag 7½ Uhr Abends.

7) Zwischen Krotoschin und Ostrowo wird eine Fahrpost eingerichtet, welche dreimal in der Woche in folgender Weise coursirt:

### Abgang aus Krotoschin

Sonntag	} 10 Uhr Vormittags,
Dienstag	
Donnerstag	

nach Ankunft der Fahrpost von Breslau.

Ankunft in Ostrowo 5 Stunden später.

### Abgang aus Ostrowo

Sonntag	} 10 Uhr Abends.
Dienstag	
Freitag	

### Ankunft in Krotoschin

Montag	} 3 Uhr früh,
Mittwoch	
Sonnabend	

zum Anschluß an die Fahrpost nach Breslau.

8) Zur Verbindung der Städte Lissa und Krotoschin wird eine wöchentlich dreimalige Fahrpost zwischen Lissa und Kobylin, auf dem Wege über Reisen, Punitz und Kröben eingerichtet, welche sich in Kobylin an die Fahrpost zwischen Herrnsdorf und Krotoschin hin- und herwärts genau anschließen und in folgender Weise coursiren wird:

### Abgang aus Lissa

Sonntag	} 4 Uhr früh,
Dienstag	
Freitag	

nach dem Durchgange der Personenpost von Glogau nach Posen.

### Ankunft in Krotoschin

an denselben Tagen 4 Uhr Nachmittags.

### Abgang aus Krotoschin

Montag	} 7 Uhr Morgens.
Mittwoch	
Sonnabend	

### Ankunft in Lissa

an denselben Tagen 6 Uhr Abends, zum Anschluß an die Personenpost von Posen nach Glogau.

In Kröben wird eine Station etablirt.

Die Botenpost zwischen Wojanowo und Kröben per Punitz hört auf.

9) Zur Verbindung der Städte Gnesen und Krotoschin, wird zwischen Gnesen und Kozmin, über Czerniejewo, Breschen, Mikoslaw, Czeszewo und Jarocin, eine wöchentlich dreimalige Fahrpost eingerichtet, welche sich in Kozmin an die Posten zwischen Posen und Krotoschin, hin- und herwärts genau anschließt.

Der Abgang aus Gnesen erfolgt

Sonntag	} 4 Uhr früh,
Dienstag	
Donnerstag	

nach dem Durchgange der Fahrposten von Bromberg und Thorn nach Posen.

### Die Ankunft in Krotoschin

Montag	} 2½ Uhr früh,
Mittwoch	
Freitag	

zum Anschluß an die Fahrposten nach Breslau, Kempen und Kalisch.



Auf der Retour findet der Abgang statt:  
aus Krotoschin

Sonntag }  
Dienstag } 10 Uhr Vormittags,  
Donnerstag } nach Ankunft der Fahrpost  
von Breslau und Kempen.

Die Ankunft in Gnesen erfolgt

Montag }  
Mittwoch } 7½ Uhr Morgens,  
Freitag } am Freitag zum Anschluß  
an die Fahrpost von Posen  
nach Bromberg und Thorn.

Diese Post gewährt zugleich eine ununterbrochene Reisegelegenheit von Thorn, Bromberg u. u. nach Krotoschin, Breslau u. u. auf dem kürzesten Wege.

Aufgehoben werden in Folge dieser neuen Anlage:

- a) die Kariolpost zwischen Jarocin und Koźmin;
- b) die Kariolpost zwischen Czeszewo und Jarocin;
- c) die Fahrpost zwischen Czeszewo und Breschen;
- d) die Fahrpost zwischen Gnesen und Breschen.

In Czeszewo wird eine Station etablirt.

10) Zwischen Lissa und Breschen wird eine wöchentlich 2malige Fahrpost eingerichtet, welche ihren Lauf über Storchneß, Gostyn, Dolzig, Schrimm, Santomysl und Schroda nimmt, und aus Lissa abgeht

Sonntag }  
Dienstag } 9 Uhr Vormittags,  
Donnerstag }  
Freitag }

in Schrimm an die, Abends 9—10 Uhr durchgehende Fahrpost von Krotoschin nach Posen genauen Anschluß erhält, und in Breschen eintrifft

Montag }  
Mittwoch } 5½ Uhr früh.  
Freitag }  
Sonntag }

Der Abgang aus Breschen erfolgt

Sonntag }  
Dienstag } 6 Uhr früh,  
Donnerstag }  
Freitag }

der Durchgang durch Schrimm, und der Anschluß daselbst an die Fahrposten von Posen nach Krotoschin 2—3 Uhr Nachmittags, die Ankunft in Lissa

Montag }  
Mittwoch } 2½ Uhr früh.  
Freitag }  
Sonntag }

In Gostyn wird eine Station eingerichtet.

Aufgehoben werden:

- a) die Kariolpost zwischen Gostyn und Schrimm;
- b) die Kariolpost zwischen Santomysl und Schrimm.

Zu der Fahrpost ad 1. kommen 8sitzige, zu denen ad 5. und 6. 6sitzige, und zu den übrigen ad 2., 3., 4., 7., 8., 9. und 10. bezeichneten Posten kommen 4sitzige auf Federn ruhende verdeckte Wagen in Gang.

Das Personengeld bei den vorgenannten Fahrposten beträgt 5 Sgr. pro Meile. Die freie Mitnahme von Passagier-Gepäck findet nicht mehr statt.

Die Posten zwischen Posen und Krotoschin und zwischen Breslau und Krotoschin resp. Kalisch, werden nach wie vor durch Schrimmmeister begleitet.

11) Die Kariolpost zwischen Schrimm und Kions, welche gegenwärtig 2mal in der Woche geht, wird wöchentlich 4 Mal gehen. Der Abgang derselben erfolgt aus Schrimm

Sonntag }  
Dienstag } 3½ Uhr Nachmittags,  
Donnerstag } nach dem Durchgange der  
Freitag } Fahrpost von Posen nach  
Krotoschin.

Die Ankunft in Kions 2½ Stunden später.

Der Abgang aus Kions

Sonntag }  
Dienstag } 5½ Uhr Abends.  
Donnerstag }  
Freitag }

Die Ankunft in Schrimm

2½ Stunde später, zum Anschluß an die Fahrpost von Krotoschin nach Posen.

12) Die bisher wöchentlich 2mal coursirende Kariolpost zwischen Kions und Schrimm, wird ebenfalls 4mal in der Woche, und zwar in folgender Weise gehen:

Abgang aus Kions

Sonntag }  
Dienstag } 9 Uhr Morgens.  
Donnerstag }  
Freitag }

Ankunft in Schrimm 4 Stunden später, zum Anschluß an die Fahrpost von Posen nach Krotoschin.

Abgang aus Schrimm

an denselben Tagen 10 Uhr Abends, nach dem Durchgange der Fahrpost von Krotoschin nach Posen.

Ankunft in Kions

Montag }  
Mittwoch } 2 Uhr früh.  
Freitag }  
Sonntag }



13) Zur Herstellung einer Verbindung für Mi-  
losław und Gjeszewo mit Posen, tritt zwischen  
Gjeszewo und Schroda über Miłosław eine Ka-  
riolpost in Gang, welche wöchentlich 4mal und  
nachstehender Weise gehen wird:

Abgang aus Gjeszewo

Sonntag	} 5 Uhr früh.
Dienstag	
Donnerstag	
Freitag	

Ankunft in Schroda 9 Uhr Vormittags, zum  
Anschluß an die Fahrpost von Bres-  
chen nach Lissa und an die Fahrpost  
über Kurnik nach Posen.

Abgang aus Schroda

an denselben Tagen 5 Uhr Nachmittags, nach  
Ankunft der Post aus Kurnik (Posen).

Ankunft in Gjeszewo 7 Uhr Abends.

14) Zwischen Pleschen und Ostrowo pr. Masch-  
kow wird eine Kariolpost eingerichtet, welche drei  
Mal in der Woche coustirt und folgenden Gang  
erhält:

Abgang aus Pleschen

Montag	} 4 Uhr früh.
Mittwoch	
Sonnabend	

Ankunft in Ostrowo  
an denselben Tagen 10 Uhr Vormittags, zum  
Anschluß an die Fahrpost von Krotos-  
schin nach Kempen.

Abgang aus Ostrowo

Dienstag	} 2½ Uhr früh,
Donnerstag	
Sonntag	

nach dem Durchgange der  
Fahrpost von Kempen nach  
Krotoschin.

Ankunft in Pleschen

an denselben Tagen 8½ Uhr Morgens.

15) Zwischen Rawitsch und Gostyn über Krö-  
ben tritt eine wöchentlich 4malige Kariolpost wie  
folgt in Gang:

Abgang aus Rawitsch

Sonntag	} 8½ Uhr Morgens,
Dienstag	
Donnerstag	
Freitag	

nach dem Durchgange der  
Fahrpost von Herrnsdorf  
nach Krotoschin.

Ankunft in Gostyn

an denselben Tagen 2½ Uhr Nachmittags, zum  
Anschluß an die Fahrpost von Lissa  
nach Breschen.

Abgang aus Gostyn

an den nämlichen Tagen 9 Uhr Abends, nach  
dem Durchgange der Fahrpost von  
Breschen nach Lissa.

Ankunft in Rawitsch

Montag	} 3 Uhr früh,
Mittwoch	
Freitag	
Sonnabend	

zum Anschlusse an die  
Fahrpost nach Breslau  
und Herrnsdorf.

Bei sämtlichen Kariolposten kommen halb-  
verdeckte, zur Beförderung von zwei Personen  
geeignete Kariolwagen in Gebrauch; das Per-  
sonengeld beträgt 3 Egr. pro Meile.

16) Die Botenpost zwischen Jarocin und Neu-  
stadt a/W., welche jetzt zweimal in der Woche  
geht, wird künftig wöchentlich 3 Mal gehen.

Der Abgang derselben erfolgt:  
aus Neustadt

Sonntag	} 1 Uhr Nachmittags.
Dienstag	
Donnerstag	

Die Ankunft in Jarocin 3 Stunden später;

aus Jarocin

an denselben Tagen 7 Uhr Abends.

In Neustadt 10 Uhr Abends.

Diese Post schließt sich hin und zurück an  
die durch Jarocin gehenden Fahrposten zwi-  
schen Gnesen und Kogmin an.

17) In der Stadt Żerków wird eine Postexpe-  
dition eingerichtet, und dieser Ort, durch eine wö-  
chentlich dreimalige Botenpost nach und von Ja-  
rocin, in folgender Weise in Verbindung gesetzt:

Abgang der Botenpost aus Żerków

Sonntag	} 1 Uhr Nachmittags.
Dienstag	
Donnerstag	

Ankunft in Jarocin 3 Stunden später.

Abgang aus Jarocin

an denselben Tagen 7 Uhr Abends.

Ankunft in Żerków 10 Uhr Abends.

Hin und zurück erfolgt der Anschluß dieser  
Botenpost in Jarocin an die Fahrposten zwi-  
schen Gnesen und Kogmin.

Das Publikum wird von diesen Einrichtungen  
hiermit in Kenntniß gesetzt.

Krotoschin den 25. December 1838.

Buttendorff,

Post-Inspektor.

Im Auftrage des Königl. General-  
Post-Amtes.